

03-Slowakische Republik (Juli 1999)



Die Slowakische Republik (= Slowakei) ist Mitglied der EU und NATO. Das Land hat eine Fläche von 49.035 km² (= 13,7% von Deutschland) und 5,5 Millionen Einwohner. Die Slowakei ist eine demokratisch verfasste parlamentarische Republik.

Wir fahren mit einem Reisebus von Nürnberg durch die Tschechische Republik bis zur slowakischen Stadt **Kezmarok** (= Käsmark), wo wir mit unserer Besichtigung begannen.



Stadtburg



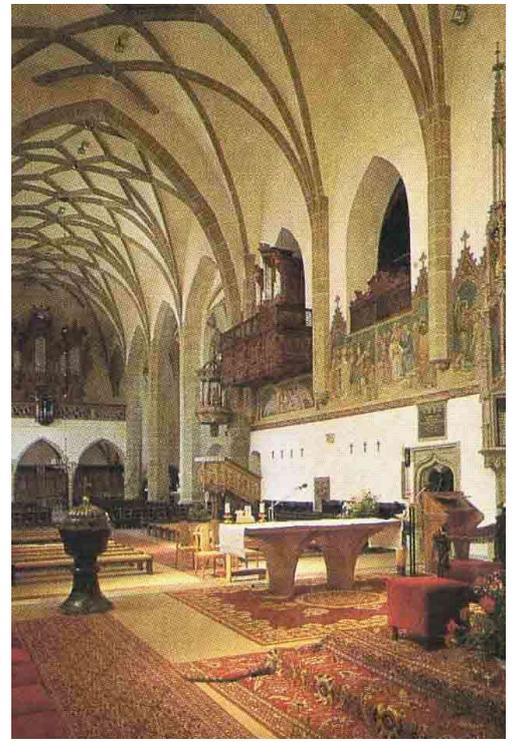
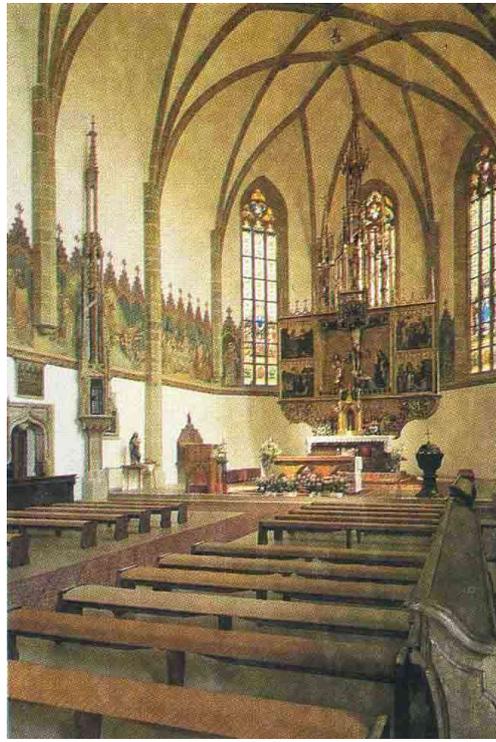
Rathaus



Kulturzentrum



Renovierte Häuser



Katholische Kirche des Hl. Kreuzes



Neue Evangelische Kirche



Evangelische Holzkirche mit einer üppigen barocken Ausstattung verziert

Die Stadt **Levoka** (= Leutschau) wurde wegen des gut erhaltenen Stadtzentrums im Jahr 2009 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.



Marktplatz mit Evangelischer Kirche, Rathaus und Dom des heiligen Jakob (von vorn) Historische Stadtmauer aus dem 14. und 15. Jh.



Evangelische Kirche



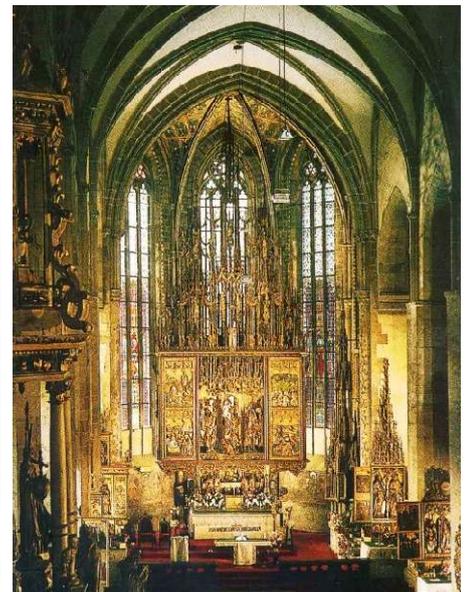
Rathaus

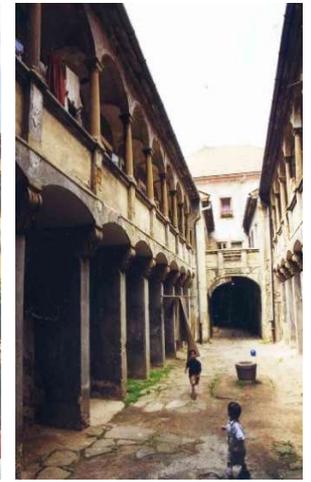


Rathaus (links)



Dom des hl. Jakob mit dem 18,6 m hohen weltweit höchsten gotischen Holzaltar





Neu renovierte Häuserfronten und alter Innenhof von Levoka

Spisska Kapitula

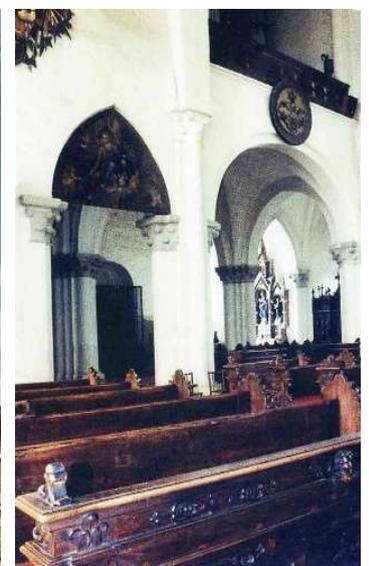
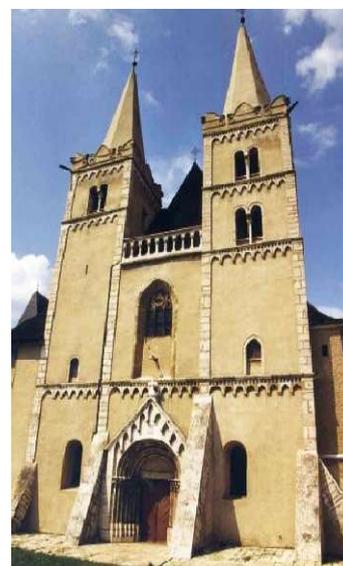
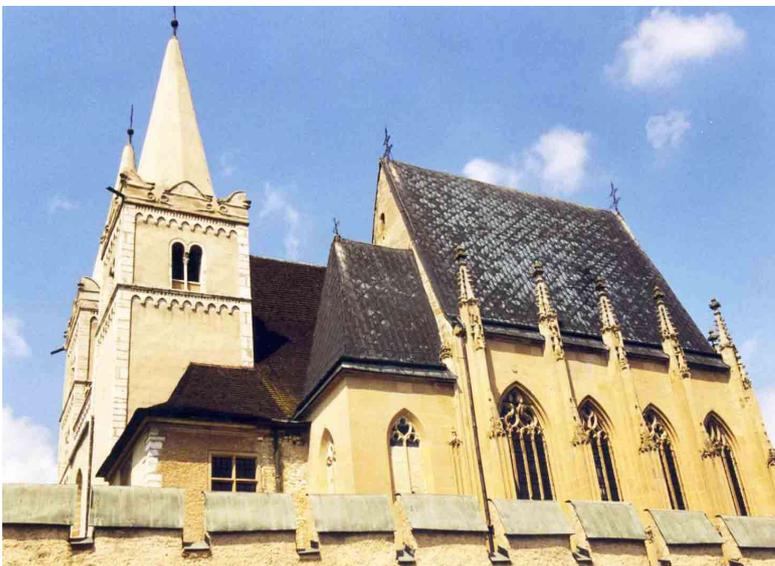
(= Zipser Kapitel)

Der geschlossene Kirchenkomplex ist um die romantische Kathedrale des Hl. Martin angeordnet.

Der Komplex gehört mit der Stadt Levoka zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Während der Sowjetzeit war ab 1950 hier der Sitz der Polizei. Im Jahr 1989 kehrte das Priesterseminar zurück, das heute wieder der katholischen Universität angeschlossen ist.



Kathedrale des Hl. Martin

Spisska Hrad (= Zipser Burg)

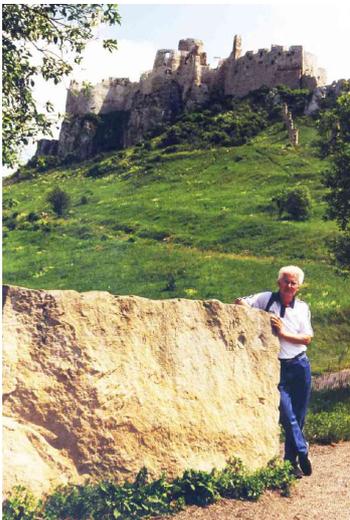


Die Ruine der Höhenburg befindet sich auf einem 634 m hohen Kalksteinrücken und überragt dadurch die zugehörige Stadt. Der heutige Burgberg war bis zum Ende des 2. Jh. ein Zentrum der Kelten. Danach wurde an dieser Stelle eine Burg gebaut, die mehreren kriegerischen Angriffen, wie z. B. dem

Mongoleneinfall, standhielt. Seit 1993 zählt auch diese Burg zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Vor uns lag die Burg und glücklicherweise nicht schon wieder eine Kirche



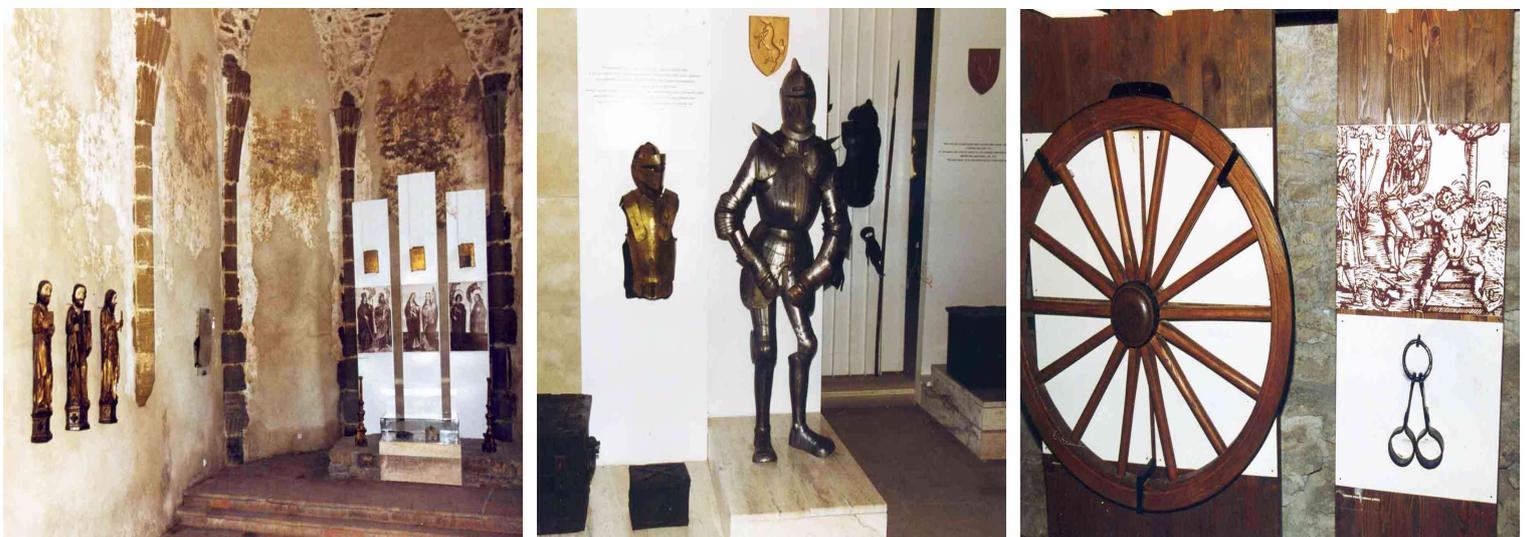
Steiler Aufstieg zur Burgruine



Information durch die junge slowakische Burgführerin, die gut deutsch sprach



Blick vom Turm auf die Burganlage und deren Umgebung



Das Burgmuseum mit Burgkapelle, Ritterrüstungen und Folterkammer.

Das **Cerveny Kloster** (= Rotes Kloster) wurde 1320 gegründet. Durch seine günstigen Handelsverbindungen wurde das Kloster wohlhabend.

Sein Name „Rotes Kloster“ wird auf die Farbe des Daches zurückgeführt.



Berggipfel im Hintergrund „Katrin, Maria, Barbara“



Klosterhof



Im Kloster-Museum

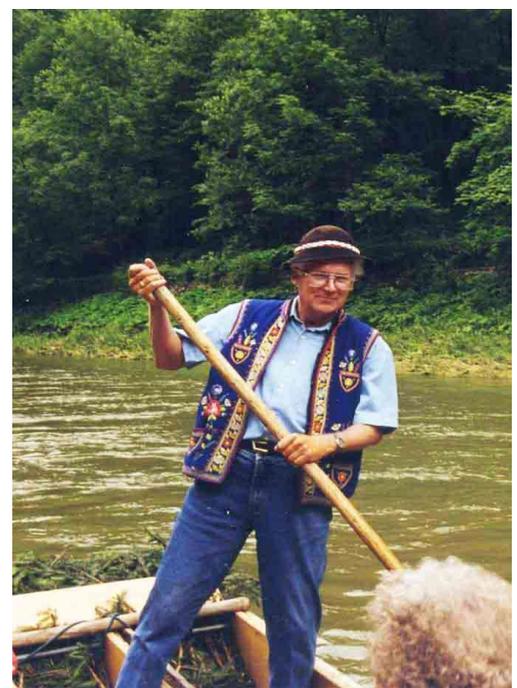
Das Cerveny Kloster liegt am Fluss **Dunajec**, auf dem wir anschließend eine 11 km lange Holzfloßfahrt unternahmen.



Einstieg in unser Floß



Hier waren noch weitere Touristen-Flöße unterwegs.



Weil die Strömung heftiger wurde, traute ich dem Floß-Führer nicht mehr und übernahm selbst das Ruder.



Nach der Floßfahrt wurden die Flöße wieder auf Lastwagen verfrachtet und zurück zum Ausgangspunkt unserer Fahrt gebracht, während wir von Musikanten begrüßt wurden.

Das Freilichtmuseum **Stara Lubovna** zu Füßen der Lublauer Burg besteht aus einer Gruppe von Gebäuden, welche die Lebensweise und Kultur der damaligen Menschen zeigt.



Im Hintergrund steht die Lublauer Burg



Gesamtansicht der Anlage



Wir besichtigten einige der alten Holzhäuser



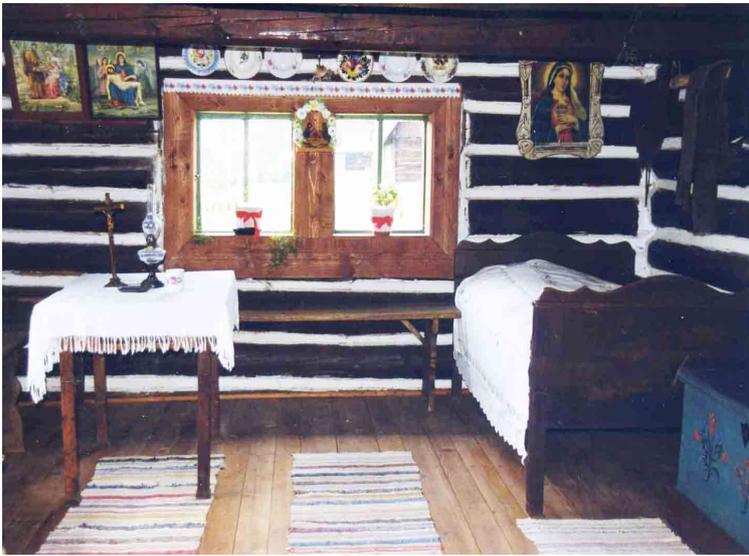
Auch einheimische Frauen mit Kopftuch und dickem Hintern besuchten das Freilichtmuseum.



Die Holzkapelle des Museums mit dem schönen Altar



Küchen, Wohn- und Schlafräume in den verschiedenen Holzhäusern



Ein warmer Platz auf dem Ofen

Die Vorrats-Kammer

Die alte Schule

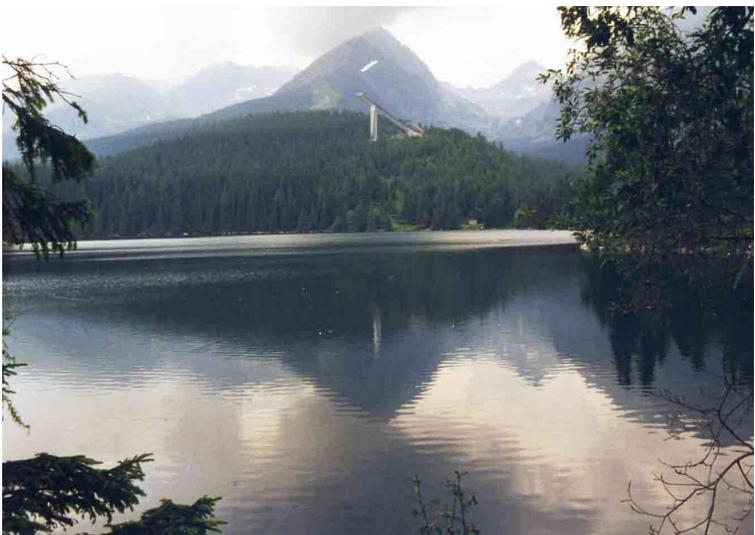
Besuch im Dorf **Zdiar** (= Morgenröte), das an der polnischen Grenze liegt, und ein Gebirgsbauern- und Erholungs-Ort ist.



Auch hier wurden wir nach unserem Besuch mit einheimischen Gesängen verabschiedet.



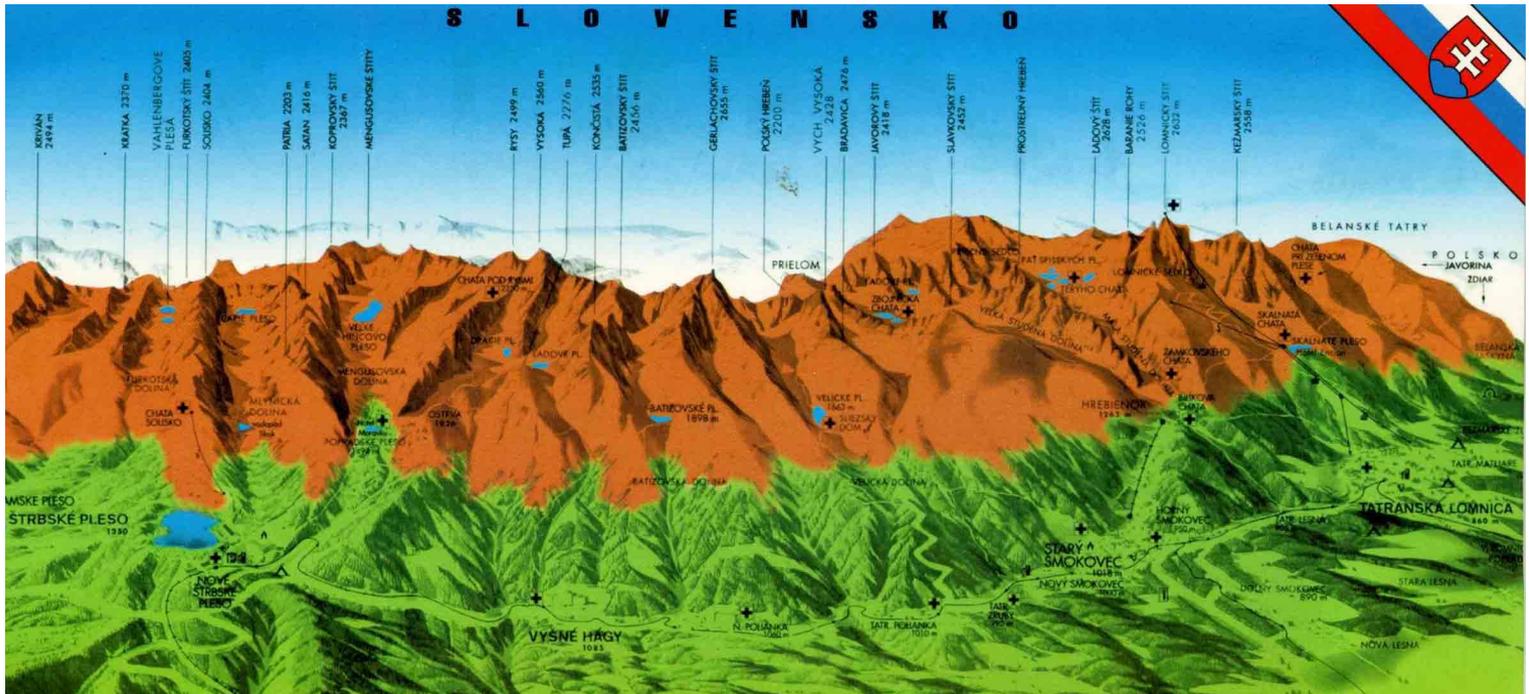
Rund um den **Strbske Pleso**, den Tschirner See, der auf 1355 m Höhe in der hohen Tatra liegt.



Im Hintergrund sieht man das obere Ende der Skisprung-Schanze des gleichnamigen Wintersport- und Kurortes, in dem schon mehrere Weltmeisterschaften ausgetragen wurden.

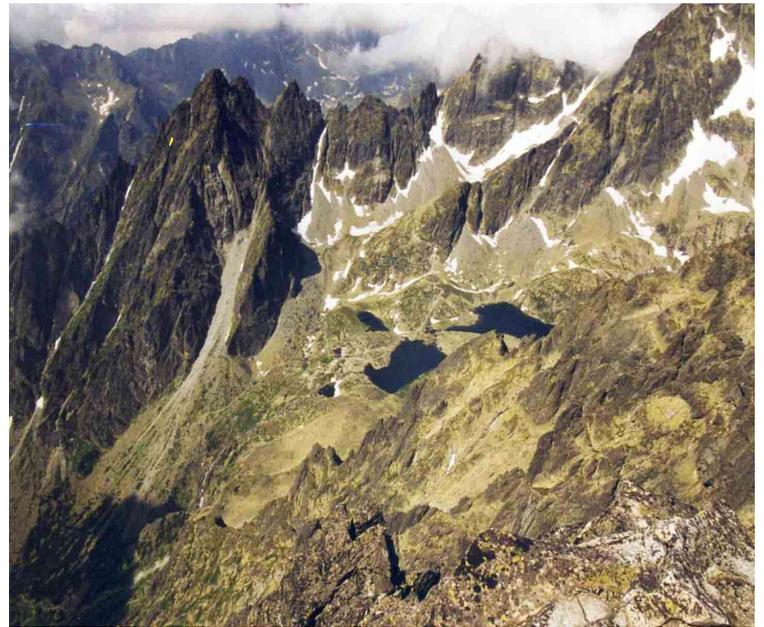
Der Nationalpark Vysoke Tatry (= Hohe Tatra)

Die Hohe Tatra ist ein Teilgebirge der Tatra und gehört zu zwei Drittel zur Slowakei und zu einem Drittel zu Polen. Sie ist ein relativ junges Faltengebirge aus Graniten, die aus erstarrter Lava entstanden sind. Das Granitgestein ist ca. 315 Millionen Jahre alt.



Wir fahren mit der Seilbahn auf die Bergstation Lomnický Štít in 2.632 m Höhe und hatten von dort bei schönstem Wetter eine tolle Aussicht auf die umliegenden Berge.

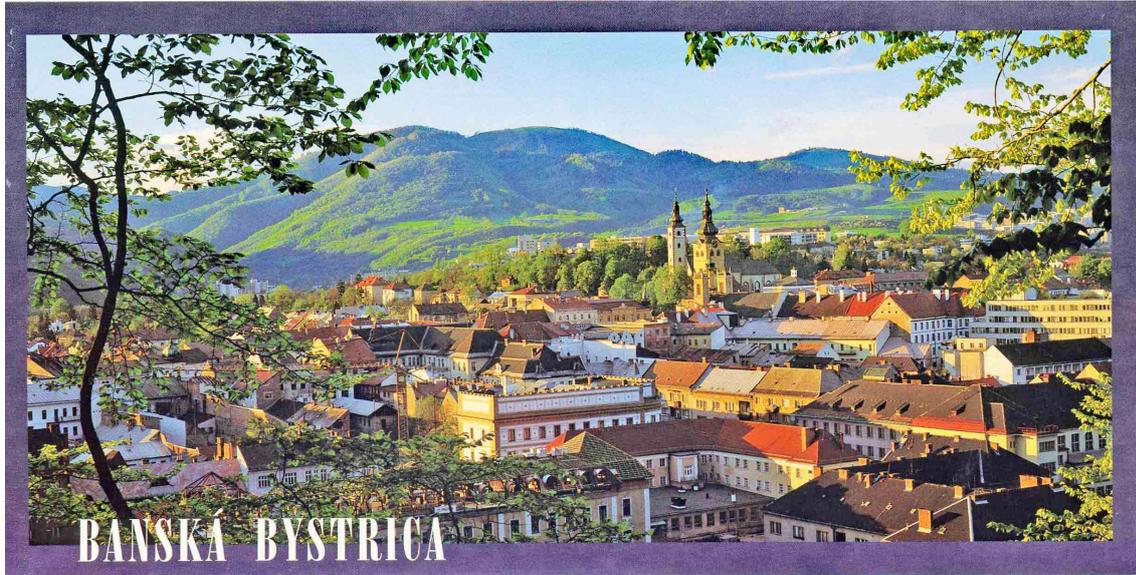




Der höchste Berg der Hohen Tatra und gleichzeitig höchster Berg der Slowakei ist der Gerlachovsky Slit mit einer Höhe von 2.655 m. Leider schaute von diesem Berg nur die Spitze über die Wolken, weshalb ich als Vergleich noch eine Postkartenansicht zeige (rechtes Bild).



Kurzer Aufenthalt in der Stadt **Banska Bystrica** (= Neusohl), die etwa 74.600 Einwohner hat. Als historisch bedeutsame Bergbaustadt des Mittelalters und der Neuzeit besitzt sie wertvolle kunsthistorische Denkmäler.



Stadtburg



Marien-Säule



Renovierte Häuser



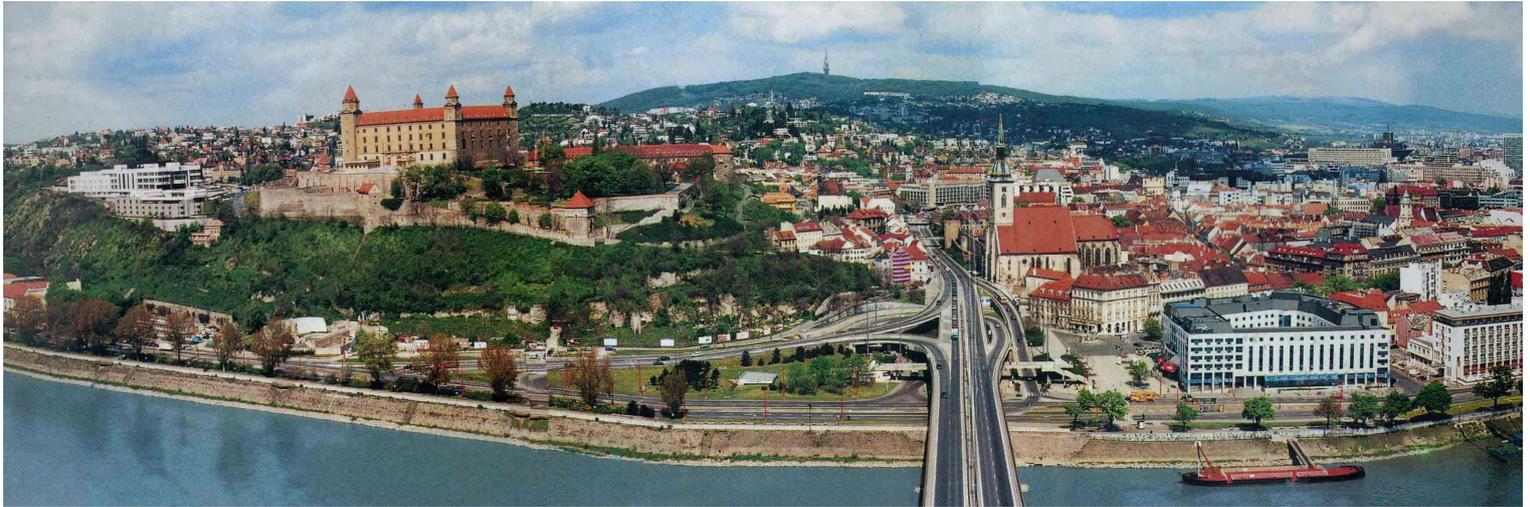
Bischofs-Gebäude



Maria Himmelfahrts-Kirche

Bratislava (=Pressburg) ist die Hauptstadt der Slowakischen Republik.

Die Stadt hat 477.000 Einwohner und liegt im Dreiländer-Dreieck mit Österreich und Ungarn. Sie ist politisches, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum des Landes, außerdem Sitz der Regierung und besitzt mehrere Universitäten, Museen, Theater und sonstige Institutionen.



Das 52 m hohe Kriegerdenkmal Slavin steht auf einem Berg mitten in der Stadt.

Von dort sahen wir auch am besten die Bratislava Burg, das Wahrzeichen der Stadt (siehe unten).



Die Burg aus dem 9. Jh. liegt auf dem 85 m hohen Burg-Berg.



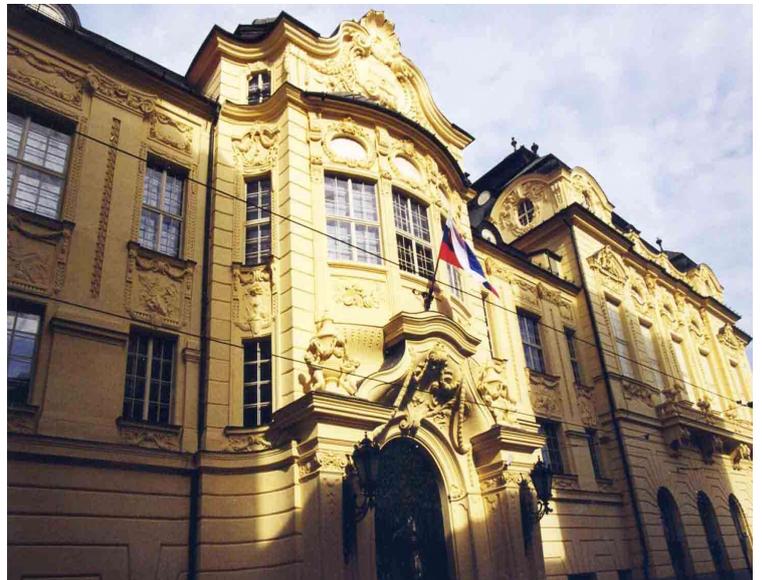
Palais Grassalkovich, Sitz des Präsidenten



Primatial-Palais, ehemalige Residenz der Graner Erzbischöfe



Slawisches Nationaltheater (= Oper)



Reduta (= Redoute), Gebäude für Veranstaltungen



Auf dem Hauptplatz von Bratislava, mit Maximilians-Brunnen, Jesuiten-Kirche und Rathaus



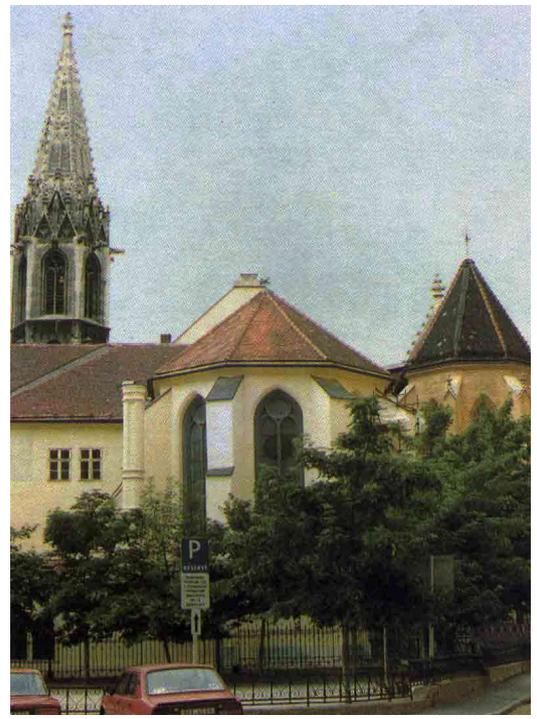
Im Innenhof des Rathauses



St.- Martinsdom



Kapitulska Straße mit Klarissen-Kirche



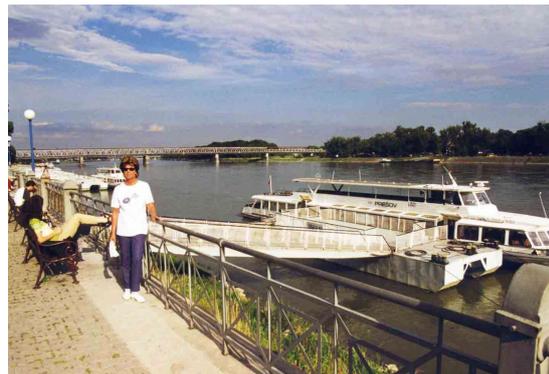
Franziskaner-Kirche



„Haus zum guten Hirten“, heute Uhren-Museum



Michalska brana, das Michaelertor



Der Hafen an der Donau

ENDE DES BERICHTES ÜBER UNSERE RUNDREISE DURCH DIE
SLOWAKISCHE REPUBLIK